Die Großschmetterlinge von Bielefeld und Umgegend.

I. Teil.

Von Julius Boin, Bielefeld.

Über die Schmetterlingsfauna Bielefelds ist bis jetzt meines Wissens noch nirgends etwas veröffentlicht worden, wenn man von kleinen Notizen*) absieht. Systematisch ist sie teilweise von einer Kommission des Vereins für Insektenkunde, der ich angehörte, bearbeitet worden, doch sind die Aufzeichnungen darüber anscheinend leider nach dem Tode des Schriftführers dieser Kommission verloren gegangen und es besteht auch keine Hoffnung, sie wiederzufinden. Von Naturfreunden und Sammlern bin ich deshalb schon öfters aufgefordert worden, ein Verzeichnis der bei Bielefeld gefundenen Großschmetterlinge aufzustellen. Dem neuerdings von seiten des Naturwissenschaftlichen Vereins ausgesprochenen Wunsche komme ich gern nach in der Hoffnung, damit Anlaß zu weiterem Forschen und Sammeln zu geben. Seit 11 Jahren bearbeite ich das Gebiet. In der Hauptsache beschäftigte ich mich mit der Aufzucht von Raupen, die ich auf meinen sonntäglichen Sammelausflügen teils bei Tage, teils bei Nacht an ihren Futterpflanzen aufsuchte; so daß sich die meisten biologischen Angaben auf eigene Erfahrungen und Beobachtungen stützen. Nur bei seltenen Arten entnahm ich die Angaben der Literatur. Durch allabendliche Hecken- und Laternenfänge, Köder- und Lichtfänge, suchte ich dem großen Heere der Bombyciden, Sphingiden, Noctuiden und Geometriden beizukommen. In regem Zusammenhang mit allen Bielefelder Sammlern konnte ich auch feststellen, daß außer den von mir aufgeführten Arten bis jetzt keine neue mehr gefunden worden ist.

Da nun seit einiger Zeit überhaupt nichts mehr Neues entdeckt wurde, scheint es jetzt, als ob einigermaßen eine Vollständigkeit erreicht ist, obwohl ich selbstverständlich nicht der Ansicht bin, daß das Verzeichnis ein ganz erschöpfendes ist, es werden gelegentlich wohl immer noch neue Arten von den Sammelausflügen mit heimgebracht werden, die vielleicht übersehen oder aber neu eingewandert sind.

Das Sammelgebiet selbst habe ich grundsätzlich so begrenzt, daß alle Orte dazu gehören, die so gelegen sind, daß an einem Tage von Bielefeld aus der Hin- und Rückweg zu Fuß gemacht werden kann.

*) Entomologische Zeitschrift 1908, Seite 70, 129; 1909, Seite 121, 128. Jahresbericht d. Naturwiss. Vereins für Bielefeld u. Umg. 1908, Seite 156, 159; 1909/10, Seite 81, 83, 121.

Natürlich konnten nicht alle Gebiete gleich häufig und eingehend durchſtreift werden. Größere Entfernung, geringere Ausbeuten beſtimmten mich, einzelne Gegenden weniger häufig zu beſuchen. Doch ſind alle Gebiete jedes Jahr und zu jeder Jahreszeit durchſucht worden.

Die am meiſten beſuchten Gegenden ſind der Teutoburger Wald von Borgholzhauſen bis zur Dörenſchlucht (meiſt Buchenbeſtände und Bergwieſen), ſodann die Senne von Brackwede bis Schloß Holte (außer kleinen Miſchwäldern, Wieſen meiſt Heide), die Heeper Fichten (Kiefern- und Laubwald), Patthorſt (Miſchwald und Wieſen), die Wälder und Wieſen des Herrn Meyer zu Borgſen, die Schildeſcher Waldungen und natürlich die nächſte Umgebung Bielefelds (Stadtwald uſw.).

Für bereitwillige Unterſtützung durch Mitteilung bemerkenswerter Funde danke ich den Mitgliedern des Vereins für Inſektenkunde und des Vereins Fauna und Flora. Dem Magiſtrat von Bielefeld bin ich für die Ausſtellung von Waldkarten verpflichtet, durch die es mir ermöglicht wurde, die Waldungen unbehindert zu Sammelzwecken zu betreten.

Als Beſtimmungswerke benutzte ich: Seitz, Großſchmetterlinge der Erde, Spuler, Schmetterlinge Europas, Lampert, Großſchmetterlinge und Raupen Mitteleuropas, Berges Schmetterlingsbuch.

Die ſyſtematiſche Anordnung erfolgte in Einteilung und Artenbezeichnung nach dem Staudingerſchen Katalog Nr. 54, Jahrgang 1910—11.

In vorliegender Arbeit ſind alle Familien außer den Noctuiden und Geometriden aufgeführt, die dann in einem zweiten bezw. dritten Teil behandelt werden ſollen.

I. Papilionidae.

1. Papilio L.

podalirius L., Segelfalter. Im Juni; ſelten. Fing ich einmal auf dem Höhenzuge oberhalb Stillenfrieden. Nach Herrn Kade ſoll er in früheren Jahren bei der Schwedenſchanze ſehr häufig geweſen ſein. Raupe an Schlehe (Prunus spinosa).

machaon L., Schwalbenſchwanz. Im April—Mai und Juli—Auguſt. Häufig im ganzen Gebiet. Raupe auf Möhre (Daucus carota) und Dill, Anethum.

a) v. aurantiaca Spr. fing ich einmal auf der Galgenheide.

b) rufopunkta, nicht ſelten unter der Art.

c) ab. sphyrius Hb., aus einer bei Steinhagen gefundenen Raupe gezogen.

d) ab. nigrofasciata, Übergang einmal gefangen, Senne.

e) ab. convexifasciatus Kuno, nicht ſelten.
f) ab. concavifasciatus Kuno, nicht ſelten.
g) ab. bipunctata Eimer, ſelten unter der Art durch Zucht erhalten.

II. Pieridae, Weißlinge.

Aporia Hb.

A. crataegi L., Baumweißling. Im Juni und Juli. 1909 häufig, 1910, 11 und 12 ſelten. 1913 wiederum häufig. Patthorſt, Meyer zu Borgſen, Spiegelsberge und Schloß Holte. R. überwintert klein im Geſpinnſt an Weißdorn (Crataegus) und Ebereſche (Sorbus aucuparia).

Pieris Schrk.

P. brassicae L., Kohlweißling. Vom Mai bis Herbſt in zwei Generationen, gemein. an Kohlarten (Brassica). 1912 ziemlich ſelten.

P. rapae L., Rübenweißling. Erſcheinungszeit und Futterpflanze wie vorher. Art.

P. napi L., Rapsweißling. In 2 Generationen
a) gen. aest napaeae Esp., ſelten unter der Art;
b) Übergänge zur v. bryonia. ſind öfters gefangen worden. R. an Kohlarten (Brassica).

P. daplidice L., Reſedaweißling. Selten. Von Liebig 1903 in Patthorſt gefangen. Öſterwinter fing 1 Stück 1911 bei Windelsbleiche. Raupe im Juni an Ackerſenf (Sinapis) und Reſeda (Reseda lutea).

Euchloë Hb. (Anthocharis B.).

E. cardamines L., Aurorafalter. Im April und Mai; nicht überall; auf Waldwieſen. Raupe im Juni an Wieſenſchaumkraut (Cardamine pratensis).

Colias F., Heufalter.

C. hyale L., gelber Heufalter. Im Auguſt, September. Auf Kleefeldern bei Zweiſchlingen und Windelsbleiche. Selten. 1912 häufiger. Raupe an Klee (Trifolium).

C. edusa F., Goldene Acht. Im Auguſt, September. Überall auf Kleefeldern und ſteinigen Wieſen. Seltener wie hyale. 1912 häufiger. Raupe an Esparſette (Onobrychis sativa) im Juni.

Gonopteryx Leach.

G. rhamni. L., Zitronenblatt. Häufig; Falter überwintert. Raupe an Wegdorn (Rhamnus frangula) vom Mai bis Juli.

III. Nymphalidae.

Apatura O., Schillerfalter.

A. iris L., großer Schillerfalter. Im Juli. Kracht fing 1 Männchen bei der Hünenburg. Mein Vater fing 1 Weibchen bei Zweiſchlingen. Am 27. Juli 1913 von Heidbrede fliegend am Eggeberg beobachtet. Raupe lebt vom Auguſt überwinternd bis Juni an Salweiden (Salix caprea).

Liminitis Fab., Eisvögel.

L. populi L., großer Eisvogel. Im Juni. 1904 fing ich den Falter mehreremal bei Salem. Seit der Zeit iſt er nicht wieder beobachtet worden. Die Raupe überwintert an Zitterpappel (Populus tremula).

L. sibylla L., kleiner Eisvogel. Im Juli. Nicht ſelten in Patthorſt. Seltener in Spiegelsbergen. Raupe wie populi an Geißblatt (Lonicera xylosteum).

Pyrameis Hb.

P. atalanta L., Admiral. Im Herbſt im ganzen Gebiet, überwintert als Falter. Raupe im Juli, Auguſt an Brenneſſel (Urtica dioica) einzeln in zuſammengeſponnenen Blättern. G. Beckmann, Schildeſche, zog ein Stück, bei welchem die Unterſeite des rechten Unterflügels, außer dem Felde zwiſchen den Rippen III^1 und III^2 von braungelber Farbe iſt, desgl. die rechte Vorderflügelſpitze vom Vorderrad bis inkl. Zelle II 4/5.

P. cardui L., Diſtelfalter. Vom Juli überwinternd bis Mai. 1906 und 1912 ſehr häufig auf Kleefeldern, in den übrigen Jahren war er ſehr ſelten oder gar nicht vorhanden. Die Raupen an Diſteln (Carduus) einzeln in Geſpinſten.

Vanessa F., Zackenfalter.

V. jo L., Pfauenauge. In manchen Jahren häufig, mitunter ganz ausbleibend. Raupe geſellſchaftlich an Brenneſſeln (Urtica dioica). Falter überwintert.

V. urticae L., kleiner Fuchs. Mitunter gemein. Raupe wie jo, aber in 2—3 Generationen. Stark verdunkelte (Kälte) Stücke der I. Generation wurden von Junkermann und mir gezogen.

V. polychloros L., großer Fuchs. 1908 fand Remmerbach an der Landſtraße zwiſchen Kreuzkrug und Schloß Holte faſt auf jedem Baume 1 Gelege Raupen. Sonſt nicht häufig, doch überall. Falter überwintert.

V. antiopa L., Trauermantel. Von Ende Juli bis Anfang April überall einzeln beobachtet. Raupe geſellſchaftlich auf Birken (Betulae) und Weiden (Salix). Falter mit weißem Saum wiederholt gefangen.

Polygonia Hb.

P. c a l b u m L., C=Falter. Selten. 1909 fing ich ein überwinterndes Stück auf der Wieſe bei Großebokermann; am 20. 7. 13 ſah ich ein Stück ebendort fliegen. Raupe im März und April an Neſſeln und Hopfen (Humulus).

Araschnia Hb.

A. l e v a n a L., Landkärtchen. Vor Jahren von Dr. Landwehr oft gefangen, ſcheint ausgeſtorben zu ſein. Raupe geſellig auf Brennneſſeln (Urtica).

Melitaea Tabr., Scheckenfalter.

M. a u r i n i a Rott. Sehr ſelten. Ende Mai und Juni. Erſt einmal von Junkermann in Patthorſt gefangen. Die Raupe lebt an Wegerich (Plantago) und Ehrenpreiß (Veronica), überwintert geſellſchaftlich und verwandelt ſich im Mai.

M. c i n x i a L. Nicht häufig. Auf Waldwieſen in Spiegels Bergen, Patthorſt, Schloß Holte und Meyer zu Borgſen. Raupe an Wegerich (Plantago). Lebensweiſe wie aurinia.

M. A t h a l i a Rott, gemeiner Scheckenfalter. Ziemlich ſelten, bei Meyer zu Borgſen und Großebokermann gefangen. Eine II. Generation beobachtete ich nicht. Raupe wie cinxia.

Argynnis F., Perlmutterfalter.

A. s e l e n e S c h i f f. Im Mai und Juni, ziemlich häufig auf Wieſen wohl im ganzen Gebiet. Eine kleine Form fliegt im Auguſt.

A. a b t h a l i a fing ich einmal bei Windelsbleiche. Die Raupe an Veilchen (Viola) überwinternd.

A. e u p h o s y n e L. Vom April bis Juli; ziemlich häufig. Auf Wieſen und Schonungen. Raupe überwintert an Veilchen (Viola) und Himbeeren (Rubus idaeus).

A. p a l e s. v. a r s i l a c h e E s. Selten. Im Juli und Anf. Auguſt. Von Pollmann bei Windelsbleiche 1911 2mal gefangen. Am 3. 8. 13 fing ich bei Schloß Holte 3 Exemplare. Die Raupe lebt bis Mai an Veilchen (Viola).

A. l a t o n i a L., kleiner Perlmutterfalter. Ziemlich häufig in zwei Generationen auf ſandigen Wegen und Plätzen. Ein Stück mit zuſammengefloſſenen ſchwarzen Flecken auf den Oberflügeln fing ich bei Großebockermann. Raupe wie Selene. Nach Rößler im Nachſommer auf Stoppelfeldern, wo Rubus caesius wächſt.

A. a g l a j a L., großer Perlmutterfalter. Nicht ſelten. Im Juli. In Patthorſt, Meyer zu Borgſen, bei Theeſen und Spiegels Bergen.
a b. e m i l i a ſehr ſelten unter der Art. Die Raupe lebt bis Mai an Veilchen, beſonders an Viola tricolor.

A. niobe L. Sehr ſelten. Einigemal in Spiegelsbergen von mir gefangen. Der Fangplatz iſt jetzt bebaut und eingezäunt, ſo daß ich das Tier leider nicht weiter beobachten konnte.

v. eris Meig. Einmal unter dieſen. Raupe an Violaarten.

A. adippe L. Häufiger wie vorhergehende Art auf der Galgenheide und bei den Brackweder Waſſerwerken. Raupe wie niobe.

A. paphia L., Kaiſermantel. Nicht ſelten. Im Juli. Er fliegt gern an Wald- und Wieſenrändern, an denen blühende Brombeerſträucher wachſen. Die Raupe fand ich öfter an Grashalmen ſitzend, während ſie nach Spuler am Tage verſteckt leben ſoll.

ab. valesina Esp. fing ich einmal auf der Galgenheide an Brombeerblüten.

IV. Satyridae, Augenfalter.

Melanargia. Meig., Brettſpielfalter.

M. galatea L., Damenbrett. Im Juli und Anfang Auguſt. Auf blumigen Wieſen. Wohl im ganzen Gebiet ziemlich häufig. Die Raupe an Gräſern, frißt nur nachts und verwandelt ſich im Mai und Juni zur Puppe.

Maniola Schrank. Erebia B., Mohrenfalter.

M. medusa F., Kuhauge. Sehr ſelten im Juni. Bei Großebockermann zweimal von mir gefangen. Raupe an Gräſern, überwintert.

M. aethiops Esp., gemeiner Mohrenfalter. Wie medusa. Raupe an Knauel- und Riſpengras, am Tage ſehr verſteckt.

Satyrus F., Sammetfalter.

S. Semele L. Nicht häufig. In der ganzen Senne, Spiegelsbergen uſw. auf ſandigen Wegen. Setzt ſich gern quer an Baumſtämme. Ein Stück fing ich am Köder. Raupe im Mai, erwachſen an trockenen Gräſern, bei Tage verſteckt.

Pararge Hb., Ringaugenfalter.

P. aegeria L. v. aegerides Stg., Waldbrettſpiel. Nicht häufig in 2 Generationen auf lichten Waldplätzen und Wieſenrändern im ganzen Gebiet. Raupe der I. Generation überwintert an Quecke (Triticum repens).

P. megeria L., Mauerfuchs. Überall häufig in mehreren Generationen auf ſonnigen, ſteinigen Wegen, wo ſie ſich gern mit zuſammengeſchlagenen Flügeln ſetzen. Die Raupe überwintert, frißt außer Schwingelgras (Festuca L.) auch andere weiche Gräſer.

Aphantopus Wallgr.

A. hyperantus. L. Ziemlich häufig. Auf den Wieſen der Senne, Patthorſt, Zweiſchlingen, Stadtwald und Galgenheide. Raupe an Gräſern überwinternd.

Epinephele. Hb., Ochſenauge.

E. jurtina L., großes Ochſenauge. Gemein. Im ganzen Gebiet. Ein albinotiſches Stück, Weibchen, fing mein Vater auf der Galgenheide, 1 Männchen mit großem albinotiſchen Fleck auf den Vorderflügeln 1909 bei Zweiſchlingen. Die Raupe lebt bis Ende Mai an Gräſern.

Coenonympha Hb., Wieſenvögelchen.

C. pamphilus L., kleiner gelber Heufalter. Sehr häufig in 2—3 Generationen im ganzen Gebiet. Raupe an Gräſern.

v. (et ab) marginata Rühl, nicht ſelten unter der Art.

C. tiphon Rott, großer gelber Heufalter. Selten Ende Juli, Anfang Auguſt. 1904 und 1905 je 1mal in Patthorſt gefangen, am 3. 8. 13 fing ich den Falter bei Schloß Holte.

V. Lycaenidae.

Tecla F., Zipfelfalter.

T. ilicis, Borkh. Selten. 1905 viermal in Patthorſt an Brombeerblüten gefangen. Am 3. 8. 13 einmal bei Kraks in der Senne. Die Raupe lebt im April und Mai an Eichen.

Callophrys Billb.

C. rubi. L., Grünling. Nicht ſelten. Überall an Brombeerſträuchern fliegend in 2 Generationen. Die Raupe lebt im Sommer an Rubus, Süßklee (Hedysarum obscurum L.) und Ginſter (Genistae). Die Puppe der II. Generation überwintert unter Moos.

ab immaculata Fuchs, nicht ſelten unter der Art.

Zephyrus Dalm.

Z. quercus L., Eichenzipfelfalter. Ziemlich häufig an Wieſenrändern in Patthorſt im Juli. Raupe im Mai und Juni an Eichen an der Unterſeite der Blätter. Diejenigen Raupen, die auf der Oberſeite der Blätter gefunden worden ſind, ſind meiſt mit Paraſiten beſetzt.

Z. betulae L., Nierenfleck. Selten. Einmal von Remmerbach am Eheberge an Heidekraut ſitzend gefunden. Raupe im Mai und Juni an der Blattunterſeite von Schlehen, Pflaumen und Birken.

Grysophanus Hb., Feuerfalter.

G. phlaeas L., Goldvögelchen. Häufig. Überall auf ſandigen Hügeln und Wegen in zwei Generationen. Raupe an Ampfer (Rumex).

G. dorilis Hnfn., brauner Feuerfalter. Nicht häufig auf ſonnigen Wieſen. Raupe wie phlaeas.

Lycaena F., Bläulinge.

L. argiades Fall., kurzſchwänziger Bläuling. Sehr ſelten. An der Hünenburg einmal von H. Diekjakob gefangen. Raupe in 2 Generationen an Kleearten, überwintert faſt erwachſen und verwandelt ſich im Juni.

L. argus. L. Häufig auf der Wieſe bei Großebockermann, in der ganzen Senne an Heidekraut fliegend. Raupe an Klee (Trifolium), Heide (Erica) und Ginſter (Genista). Nach Eckſtein mit der Ameiſe (Formica cinerea, Mayr.) zuſammen. Raupen und Puppen in den Neſtern der Ameiſe.

L. icarus Rott, gemeiner Bläuling. Überall häufig vom Mai bis September. Die Raupe überwintert. Sie lebt an Trifoliumarten, Hauhechel (Ononis) und Ginſter (Genista) und verwandelt ſich frei an der Erde. Nach Spuler mordet ſie in Gefangenſchaft.

a) ab. icarinus Scriba, ſelten unter der Art.

b) ab. caerulae Fuchs. Wiederholt bei Meyer zu Borgſen und Patthorſt gefangen.

c) ab. clara Tutt, fing ich 1907 und 1909 je einmal in Patthorſt.

d) ab. caerulensis Wheel, häufig unter der Art.

e) ab. semiclara Tutt, nicht ſelten unter der Art. Zwei Weibchen mit einem Längsſtrich zwiſchen Ader IV^2 u. A. auf der Vorderflügelunterſeite, ein Exemplar auch mit einem Längsſtrich auf der Hinterflügelunterſeite fing ich bei Windelsbleiche in der Senne.

L. hylas Esp., Steinkleebläuling. Selten. Mein Vater fing 1 Weibchen bei Großebockermann, einige Männchen fing ich bei Brackwede am Bahndamm nach Paderborn. Raupe im Mai, Juni und Auguſt an Steinklee (Melilotus).

(L. bellargus Rott. habe ich 1913 bei Kracks ausgeſetzt.)

L. semiargus Rott., violetter Waldbläuling. Nicht häufig im Mai und wieder im Auguſt in Spiegels Bergen, ſonſt überall ſelten. Raupe im Juli und Herbſt.

a) ab. caeca Fuchs fing ich ein Männchen auf der Galgenheide und ein Weibchen bei den Brackweder Waſſerwerken.

b) v. montana Meyer-D. wiederholt in Spiegels Bergen gefangen.

L. alcon F. Selten. Am 3. 8. fing ich 8 Exemplare bei Kracks in der Senne. Darunter ein Weibchen ohne blaue Beſtäubung. Raupe an Kleearten (Trifolium).

L. arion L., ſchwarzgefleckter Bläuling. Selten. Im Juni 1905 fing ich mit Wende eine Anzahl dieſer Bläulinge auf der Galgen-

heide. In den letzten Jahren ist er dort verschwunden, weil eine Schafweide dort angelegt wurde. Vereinzelt fing ich ihn bei Großebockermann und Meyer zu Borgsen. Die Raupe lebt im Mai an Quendel (Thymus serpyllum).

Cyaniris Dalm.

C. argiolus L., Faulbaumbläuling. Nicht selten. Überall an Wiesen- und Waldrändern im Mai und wieder im August. Die Raupe an Wegdorn (Rhamnus francula).
a) ab. paucipunctata Fuchs, nicht selten unter der Art.

VI. Hesperiidae, Dickkopffalter.

Pamphila F.

P. palaemon Pall. Selten. Wurde 1905 zweimal am Stecklenbrink gefangen. Seitdem nicht wieder beobachtet. Die Raupe lebt in röhrenförmig zusammengesponnenen Blättern an Gräsern und Wegerich (Plantago). Wechselt ihre Wohnung oft, überwintert in einer Blattröhre und verpuppt sich im Frühjahre.

Adopaea Wats., Braun-Dickkopffalter.

A. lineola O. Von Juni bis September auf Waldwiesen ziemlich selten. Vereinzelt in den Schonungen der Heeper Fichten, auf dem Ochsenberge und Stadtwald. Die Raupe lebt bis Juni an Gräsern.
A. thaumas Hfn. Häufig vom Juni bis August im ganzen Gebiet. Die Raupe lebt bis Mai an Gräsern.
A. acteon Esp. Selten. Von Rode einmal im Stadtwalde gefangen. Ende Juli und Anfang August 1913 fing ich eine größere Anzahl auf der kleinen Wiese bei Meyer zu Borgsen. Zum Fang benutzte ich die Abendstunden und konnte die Falter von den Grashalmen mit der Hand abnehmen. Die Raupe lebt wie palaemon an Quecken (Triticum repens), Schwingelgras (Brachypodium sylvaticum).

Augiades Hb.

A. comma L. Selten. 1906 zweimal auf der Galgenheide gefangen. Am 10. 8. 13 fing ich 3 Falter bei Kracks und an den Bielefelder Wasserwerken in der Senne. Die Raupe lebt bis Mai am Boden in einer aus Grasstengeln gebildeten Röhre und frißt neben Gräsern die Kornwicke (Coronilla varia).
A. sylvanus. Esp. Häufiger wie vorige Art, überall auf Wiesen und Grasplätzen im Juni und Juli. Die Raupe lebt bis Mai an Gräsern.

Hesperia F.

H. sao Hb. Nicht häufig. Im Mai und August auf den Wiesen in

Quelle, Zweiſchlingen und Patthorſt. Die Raupe lebt überwinternd bis Ende April an Himbeere (Rubus idaeus).

H. alveus Hb. Soll in früheren Jahren hier oft gefangen worden ſein. Scheint ausgeſtorben zu ſein. Überwintert als Ei.

H. malvae L. Im April, Mai und vom Juli bis September überall häufig. Die Raupe lebt an Brombeeren (Rubus fruticosus) und Erdbeeren (Fragaria) in zuſammengeſponnenen Blättern.

ab. taras Bergstr. fing ich 1904 bei Quelle. Übergänge zur taras bei Eickhoff in der Senne.

Thanaos B.

T. tages L. Häufig in 2 Generationen. Die Falter ſitzen nachts mit nach unten geſchlagenen Flügeln an vorjährigen Grasblüten, die ſie mit den Flügeln umklammern (Schutzſtellung ?). Die Raupe überwintert an Hornklee (Lotus corniculatus), Kornwicke (Coronilla) und anderen niederen Pflanzen.

VII. Sphingidae, Schwärmer.

Acherontia O.

A. atropus L., Totenkopf. Selten. Der Falter wurde Dr. Zickgraf am 22.7.1908 gebracht. Das Exemplar war von einem Bienenzüchter in einem Bienenkorb gefangen worden.*) Raupe iſt wiederholt an Kartoffeln gefunden worden. In manchen Jahren iſt ſie ausgeblieben.

Smerinthus O.

S. populi. L., Pappelſchwärmer. Überall nicht ſelten im Juni. Die Raupe häufiger an Zitterpappel (Populus tremula) in Spiegels Bergen und bei Dalbke an Schwarzpappeln (Populus nigra).

ab. rufescens Sel. = Longch. zog Schreier 1909.

ab. tremulae Glas. zog ich aus bei Schildeſche gefundenen Raupen.

S. ocellata L., Abendpfauenauge. Überall im ganzen Gebiet. Raupen in manchen Jahren häufig, am Bahndamm bei Theeſen an Weiden (Salix).

Dilina Dalm.

D. tiliae L., Lindenſchwärmer. Nicht häufig im Juni und Juli. In Bielefeld vorwiegend die rote Form, ſeltener grün. Die Raupe an Linden (tilia) im Juli bis September.

ab. maculata Wallgr. Nicht ſelten unter der Art.

ab. ulmi Bart zog Rode und ich je ein Exemplar. Mein Vater zog ein Weibchen von tiliae mit ſchwarzbrauner Beſtäubung.

Sphinx (L.) O.

S. ligustri L., Liguſterſchwärmer. Nicht häufig. Fliegt gern nach den Blüten von Geisblatt im Juni. Die Raupe lebt bis

*) Siehe 1. Ber. Nat. Ver. Bielefeld 1909, Seite 161.

September an Flieder (Syringa vulgaris), Schneeball (viburnum opulus) und Eſche (Fracinus). Aus einer 1909 gefundenen Raupe zog ich ein ſtark verdunkeltes Stück, bei dem die beiden Hinterflügelbinden zuſammengefloſſen ſind.

Protoparce Burm. (Sphings O.)

P. convolvuli. L., Windig. Selten. Im September. Plaß fand einen Falter 1903 in ſeinem Garten an der Heeper Straße. Im ſelben Jahre wurde H. Diekjakob ein an Petunien gefangener Falter gebracht. Raupe im Juli, Auguſt an Ackerwinde (Convolvolus arvensis). Am Tage lebt ſie verborgen.

Hyloicus Hb. (Sphings O.)

H. pinastri. L., Tannenpfeil. Nicht häufig im Juni in Patthorſt, im Joſtberge, Windelsbleiche, Spiegels Berge, häufiger in den Heeper Fichten.

a) ab. fasciata Lampe, einmal in den Heeper Fichten gefunden.

b) ab. brunea Spuler., wiederholt in den Heeper Fichten. Heidbrede fand in Brands Buſch ein Paar in Copula. Raupe an Kiefern (Pinus silvestris) im Herbſt.

Deilephila O.

D. euphorbiae L. Sehr ſelten. 1901 wurde H. Diekjakob ein Falter gebracht. Liebig und Remmerbach fanden im gleichen Jahre einzelne Raupen an Euphorbia peplus bei der ſchönen Ausſicht. Seitdem wurde er nicht mehr gefunden.

Caerocampa Dup.

C. elpenor L., mittlerer Weinſchwärmer. Nicht ſelten. Im Juni 1905 fand ich ein Weibchen auf der Galgenheide. Die Raupe lebt im Auguſt und September an Weidenröschen (Epilopium) und Labkraut (Galium) im ganzen Gebiet.

Metopsilus (Caerocampa Dup).

M. porcellus L., kleiner Weinſchwärmer. Ziemlich ſelten. Am Viadukt von G. Beckmann, Schildeſche, wiederholt gefangen. Die Raupe fand ich bei Meyer zu Ehlentrup und bei Theeſen, G. Beckmann bei Schildeſche an Labkraut (Galium).

Macroglossa Ochs., Tagſchwärmer.

M. stellatarum L., Taubenſchwanz. Im Auguſt und September. In manchen Jahren häufig, Raupe an Galium bei Schildeſche und Sieker.

Hemaris. (Macroglossa Ochs.)

H. fuciformis. L., Hummelſchwärmer (Bombylif. O.). Sehr ſelten. Mein Vater fing 1900—01 10 bis 15 Falter bei Laux

am Haller Wege. Der Fangplatz iſt jetzt von Bäumen und Sträuchern überwachſen und der Falter hat ſich von dort verzogen. 1907 fing ich ihn einmal auf der Galgenheide, an Natterkopf ſaugend. Die Raupe lebt im Juli und Auguſt auf Waldſtroh (Galium verum) und Heckenkirſche (Lonicera xylosteum).

H. Skabiosae. L., Skabioſenſchwärmer (Fucisorm. L.). Ende Mai und Anfang Juni auf der Galgenheide und Meyer zu Borgſen an blauen Blumen ſaugend, in einer Generation. Die Raupe lebt an Skabioſen (Skabiosa), Geisblatt (Lonicera xylosteum) und Schneebeere.

Bombyces. Spinner.

VIII. Notodontidae B.

Cerura Schrnk., Gabelſchwanz.

C. Bicuspis Brktr., Birkengabelſchwanz. Sehr ſelten. Waldmeyer fing einen Falter an einer Straßenlaterne am Sparenberg. Raupe im Auguſt an Birke (Betula) und Erle (Alnus glutinosa).

C. furcula L., Buchengabelſchwanz. Ziemlich ſelten, im Mai und Juni. 1907 und 1909 fand ich je ein Stück am Blömkenberge an einem Buchenſtamm ſitzend. 1912 eine Puppe bei der Hünenburg. Die Raupe vom Juli bis September an Buchen (Fagus), Birken (Betula) und Weiden (Salix).

C. bifida Hb., kleiner Gabelſchwanz. Nicht ſelten. Einmal in Spiegels Bergen gefunden. Raupen an Zitterpappelſträuchern bei den Bielefelder Waſſerwerken und Spiegels Bergen alljährlich gefunden, im Auguſt und September.

C. vinula L., großer Gabelſchwanz. Zerſtreut, doch nicht häufig im Mai und Juni. Raupe an Weiden- und Pappelarten vom Juli bis September.

Hoplitis Hb.

H. milhauseri F., Pergamentſpinner. Selten. Wurde von G. Beckmann in Schildeſche an einer elektriſchen Bogenlampe gefangen. 1908 klopfte ich eine Raupe von jungen Eichenbäumen in Spiegels Bergen. Puppen wurden verſchiedentlich in dem Heeperholze, an der Hünenburg und Spiegels Bergen, beſonders an Buchenſtämmen gefunden.

Stauropus. Germ.

St. fagi. L., Buchenſpinner. Nicht ſelten. 1906 wurde ein Falter im April, ein anderer im September gefunden. (2 Generationen?) 1910 war er häufiger. Bei Meyer zu Olderdiſſen, an der Hünenburg, Tiefſchlingen, Patthorſt, Spiegels Bergen und am Blömkeberge. Eine Raupe klopfte ich 1907 in Spiegels Bergen von einer Hainbuche (Fagus).

Drymonia Hb.

D. trimacula Esp. Selten im Mai. In Schildesche von G. Beckmann, in Brands Busch von mir einmal gefunden. Raupe an Eichen und Birken, am Tage in Rindenspalten versteckt.

D. chaonia. Hb. Selten. Im Mai 1909 fand ich ein Weibchen am Tönsberg bei Oerlinghausen an Heidekraut sitzend. Osterwinter fing im Mai 1913 bei Meyer zu Olderdissen 1 Männchen am Licht. Raupe im Juni an Eichen.

Pheosia Hb.

Ph. tremula Gl., Pappelzahnspinner. Nicht selten im Mai. Raupe an Zitterpappel bei Großebockermann, Brackwede und an der Hünenburg, im Herbst.

Ph. dicktaeoides Esp., Birkenzahnspinner. Sehr selten. Einmal von Junkermann auf dem Johannisberge am Licht gefangen. 1906 fand ich eine Raupe an Birken in Patthorst.

Notodonta O.

N. ziczac. L., Zickzackspinner. Überall ziemlich häufig im Mai und wieder im August. Die Raupe an Weiden und Pappelsträuchern, besonders an verkrüppelten Zitterpappelsträuchern.

N. dromedarius L., Erlen-Zahnspinner. In Patthorst und Spiegels Bergen fand ich die Raupe an Birkensträuchern im Juli und August.

N. phoebe Sieb., Zitterpappel-Zahnspinner. Selten im April, Mai und Juli-August. Wurde einmal von Junkermann am Licht gefangen. G. Beckmann zog ein Stück aus einer bei Schildesche gefundenen Raupe. Raupe im Juni und Herbst an Pappeln, Weiden und Birken.

N. trepida Fbr., Eichen-Zahnspinner. Ziemlich selten. Im Mai 1905 fand ich ein Paar bei Großebockermann in Copula. Bei Schildesche und Heeper Fichten ist er wiederholt gefunden worden (G. Beckmann). Raupe vom Juni bis September an Eichen.

Leucodonta Ltg.

L. bicoloria Schiff., weißer Zahnspinner. Selten im Mai. Rehm fand ein Stück in Patthorst, H. Diekjakob bei Brand, Liebig bei Peter auf dem Berge. Raupe bis Herbst an Birken.

Ochrostigma Hb.

O. melagona Bkh. Selten im Juni, doch überall vereinzelt in Wäldern an Buchenstämmen. Raupe von Juli bis September an Buchen. Lassen sich klopfen.

Odontosia Hb.

carmelita Esp., Karmeliterdame. Sehr selten im Mai. 1909 fand ich ein Weibchen auf dem Wege von Gräfinghagen nach

Oerlinghauſen an einer Buche ſitzend. Die Raupe lebt im Sommer und Herbſt in den Wipfeln der Birke.

Lophopteryx. Ltph.

L. camelina L., Kamelſpinner. Überall häufig in 2 Generationen. Die Raupen an Weiden, Pappeln und Eſpen.
ab. giraffina Hb. Selten unter der Art, doch überall.

L. cuculla Esp., Ahorn-Zahnſpinner. Sehr ſelten im Juni. 1910 klopfte ich 1 Männchen von einer Buche am Joſtberge. H. Diekjakob zog ein Exemplar aus einer bei Zweiſchlingen gefundenen Raupe, ſie lebt vom Juni bis Herbſt an Ahorn.

Pterostoma. Germ.

P. palpina. L., Palpenſpinner. Nicht häufig in 2 Generationen, ich fing ihn oft an Straßenlaternen. Raupe an Weiden und Pappelbüſchen im Mai und Oktober.

Ptilophora Ltph.

P. plumigera Esp., Haarſchuppenſpinner. Selten im Oktober. 1906 fand ich in Lämershagen 2 männliche Falter. Remmerbach zog einen Falter aus einer in Spiegels Bergen gefundenen Raupe. Sie lebt bis Juni an Ahorn (Acer campestre) und Rotbuche (Fagus silvatica).

Phalera Hb.

P. bucephala L., Mondfleck. Überall gemein im ganzen Gebiet im Mai und Juni. Raupe an allen Laubhölzern vom Juni bis September.

Pygaera O., Rauhfußſpinner.

P. curtula L., Erpelſchwanz. Nicht ſelten im Mai und Juli, Auguſt. Wiederholt am Licht gefangen. Raupe an Pappel- und Weidenſträuchern bei Köllners Hof in den Anſtaltsbergen und an der Landſtraße Brackwede—Dalbke, einzeln in zuſammengeſponnenen Blättern. Raupen von Pygaeraarten laſſen ſich am beſten des nachts mit Licht ſuchen.

P. anachoreta F., Einſiedler. Selten. Nur zweimal als Raupe an Pappeln im Siekerfelde von Heidbrede gefunden. Lebensweiſe wie Curtula.

P. pigra Hufn., kleiner Rauhfußſpinner. Häufig, im Mai und wieder von Juli bis September. Raupe lebt wie Curtula auf Weiden, Pappeln, Eſpen und Birken.

XI. Lymantriidae.

Orgyia O., Bürſtenſpinner.

O. gonostigma F., Eckfleck. Sehr ſelten. Erſt einmal als

Raupe in Schloß Holte im Juli 1909 an Eichenbüſchen gefunden. Falter im Juni und September.

O. antiqua. L., Laſtträger. Sehr häufig im ganzen Gebiet in 2 Generationen. Raupen an Laubhölzern.

Dasychira Ltph.

D. fascelina L., Büſchelträger. Nicht ſelten. Im Juli 1910 fand ich ein Weibchen in Spiegels Bergen an Heide ſitzend. Die Raupe iſt häufiger. 1909 fand mein Vater eine größere Anzahl am obigen Fundplatz. 1910 ſtellte ich die Raupe in Patthorſt feſt, an Heide.

D. pudibunda L., Streckfuß. Ziemlich häufig in allen Laubwäldern, im Mai und Juni, fliegt gern nach Licht, jedoch nur Männchen. Die Raupe lebt an allen Laubhölzern oft in zuſammengezogenen Blättern.

ab. concolor, Ltgr. Selten unter der Art, in Spiegels Bergen (1905: 2 Raupen), am Joſtberge und in Patthorſt mehrfach gefunden.

Porthesia Ltph.

P. similis Tuessl., Schwan. Häufig. Im Juni und Juli im ganzen Gebiet. Die Raupen an Laubhölzern vom Auguſt bis Mai einzeln in kleinen Geſpinſten überwinternd.

Laria Hb.

L. Lnigrum, Mueller, Vſpinner. Selten. Im Juni 1906 fand ich ein Männchen bei Theeſen. Mein Vater ein Weibchen bei der Hünenburg. Die Raupen überwintern klein an Weiden, Linden, Pappeln und Buchenbüſchen. Nach Ausſage meines Vaters ſollen die kleinen Räupchen fortſchnellen.

Stilpnotia Westw.=Humphr.

St. salicis L., Pappelatlas. Im Juni und Juli. Selten. Die Raupe iſt vereinzelt an Pappeln und Weiden gefunden worden, ſie überwintert klein im Geſpinſt.

Lymantria Hb.

L. dispar L., Schwammſpinner. Will Carl Beckmann als Puppe bei Ummelmann gefunden haben. Falter im Juli und Auguſt. Die ſchwammartig überzogenen Eier überwintern.

L. monacha. L., Nonne. Nicht häufig im Juli, Auguſt. In Patthorſt, Spiegels Bergen, am Blömkeberge, an der Hünenburg, Heeper Fichten und Schildeſche vorwiegend an Eichen und Buchen, ſelten an Kiefern. Oft an Straßenlaternen. Die Raupe am Tage in Rindenſpalten an Laubbäumen im Mai und Juni.

a) ab. nigra Frr. nicht ſelten unter der Art.

b) ab. eremita ſeltener.

XII. Lasiocampidae.

Malacosoma Hb.

M. neustria L., Ringelſpinner. Nicht häufig im Juli. 1908 gemein. Raupe vom April bis Juni an Obſtbäumen und anderen Laubbäumen.

Poecilocampa Ltph.

P. populi. L., Wollträger. Selten. An der Hünenburg, Brands Buſch und Patthorſt vereinzelt gefunden im Oktober, November. Raupe an Eichen, Buchen, Pappeln und Linden bis Juli.

Lasiocampa Schrank.

L. quercus L., Quittenvogel. Nicht ſelten im Juli, Auguſt. In Spiegels Bergen, Patthorſt und Schloß Holte. Der männliche Falter fliegt nachmittags im Sonnenſchein. Eine der ab. spartii. nahekommende Form zog ich aus einer am Eheberg gefundenen Raupe.

ab. infumata fand Schmieke im Johannistal. Die Raupe überwintert klein an Heide und Salweide.

trifolii Esp., Kleeſpinner. Selten. Vom Juli bis September. Der Falter iſt noch nicht gefunden. Die Raupen ſind in der Senne (Spiegel) und Schloß Holte mehrmals gefunden. An Heide (Erica vulgaris) bis Juni.

Macrothylacia Ramb.

M. rubi. L., Brombeerſpinner. Sehr häufig im Juni überall in der Heide. Die Raupe an Heide, im Frühjahr ſeltener.

Cosmotriche Hb.

C. potatoria L., Grasglucke. Ziemlich häufig im Juli im ganzen Gebiet. Die Raupe lebt überwinternd an Fingergras (Dactylis glomerata) und anderen harten Grasarten.

ab. berolinensis Heyne fing ich einmal am Stecklenbrink am Licht.

ab. brunea, Weibchen, oft unter der Art.

Gastropacha Ochs.

G. quercifolia L., Kupferglucke. Selten. G. Beckmann fing ein Weibchen in Schildeſche. Die Raupe lebt vom September bis Juni an Schlehen (Prunus spinosa) und Apfel (Pirus malus). 1906 fand ich 3 Raupen an Faulbaum (Rhamnus frangula). Im Herbſt 1907 eine Raupe bei dem Bahnhof Steinhagen an Salweide (Salix caprea).

G. populifolia Esp., Pappelglucke. Sehr ſelten im Juni und Juli. Nur einmal von Karthäuſer als Raupe an einer Weide am Schloßhof gefunden, wo ſie ſich verſpinnen wollte. Sie lebt an

Pappeln (populus nigra, tremula und pyramidalis), überwintert in den höchſten Zweigen und begibt ſich nur zur Verwandlung in naheſtehende Bäume und Sträucher.

Odonestis Germ.

O. pruni. L., Feuerglucke. Sehr ſelten im Juni und Juli. Ein Weibchen wurde 1907 H. Diekjakob gebracht, welches an einer Straßenlaterne gefangen wurde. Waldmeyer ſetzte ein, durch von auswärts bezogenen Raupen erhaltenes Weibchen auf ſeinen Balkon zum Anflug aus und dieſes wurde von angeflogenem Männchen befruchtet. Die Raupen überwintern jung und leben bis Juni an Obſtbäumen, Birken und Erlen.

Dendrolimus Germ.

D. pini. L., Fichtenglucke. Selten. Im Auguſt 1906 fand ich einen männlichen Falter in Patthorſt, 1907 ebendort zwei Raupen. In den Heeper Fichten wurde ein Pärchen gefunden. Die Raupe überwintert klein unter Moos und lebt an Pinus silvestris bis Juni.

XIII. Endromididae.

Endromis O.

E. versicolora L., Buntflügel. Selten. Im März 1909 fand Karthäuſer ein Pärchen bei Waldhalle in Copula. Am 24. März 1913 fing H. Diekjakob ein Weibchen an einer Straßenlaterne an der Herforder Straße. Die Raupe lebt im Juni und Juli an Birken und Erlen, Linden und Hainbuchen.

XIV. Lemoniidae.

Lemonia Hb.

L. dumi. L., Habichtskrautſpinner. Will G. Beckmann auf einer Wieſe bei Schildeſche fliegend beobachtet haben.

XV. Saturniidae B.

Saturnia B.

S. pavonia L., kleines Nachtpfauenauge. Überall häufig in der Heide. Der Falter fliegt gegen 4 Uhr nachmittags vom April bis Juni. Die Raupe wird faſt ausſchließlich an Heidekraut (Erica vulgaris), ſeltener an Salweide und Schlehe gefunden vom Juni bis Auguſt.

Aglia O.

A. tau L., Nagelfleck. Nicht ſelten im ganzen Gebiet des Teutoburger Waldes von Mitte April bis Mai. Ein Männchen ohne

ſchwarzbeſtäubten Saum fing ich am Eheberge. Weibchen mit rotgelber Färbung ſind öfters gefunden worden. Die Raupe lebt von Juni bis Auguſt an Buchen und Eichen.

XVIII. Drepanidae B.

Drepana Schrk. Sichelflügler.

D. falcataria L. Ziemlich häufig im Mai und Juni, Auguſt. In Patthorſt, Spiegels Bergen und Schildeſche. Die Raupe an Birken auf der Oberſeite der Blätter, welche ſie mit einem Gewebe überzieht.

D. curvatula Bkh. Fing ich nur einmal in Patthorſt. Die Raupe lebt wie falcataria an Erlen.

D. lacertinaria L. Nicht ſelten. Hinter der Hünenburg, Brackwede, Quelle und Spiegels Bergen gefunden. Die Raupe wie falcataria an Birken.

D. binaria Hfn. Selten. In Patthorſt und im Lauksberge je einmal von Eichen geklopft. Die Raupe im Juni und wieder im Auguſt an Eichen.

D. cultraria F. Häufig im Mai und wieder im Auguſt in allen Buchenwäldern. Die Raupe lebt im Juni und von Auguſt an an Buchen wie falcataria.

Cilix Leach.

C. glaucata Scop. Nicht häufig im Mai und Juli, Auguſt an Hecken. Die Raupe an Schlehen und Weißdorn im Juni und wieder im Herbſt.

XXIX. Nicteolidae H.-S. (Cymbidae).

Sarothripus Curt.

S. revayana Sc. Sehr ſelten. Einmal in den Heeper Fichten gefunden im März 1910. Raupe im Juni an salix caprea und Eichen.

Earias Hb.

E. chlorana L. Sehr ſelten. Im April, Mai und Juli, Auguſt. Mein Vater fand 1909 ein Weibchen bei Großebockermann an einer Weide. Raupe lebt im Juni und Spätſommer an Weidenbüſchen.

Hylophila Hb., Kahnſpinner.

H. prasinana L., Buchenkahnſpinner. Nicht ſelten. Im ganzen Gebiet. Die Raupe an den unteren Zweigen der Rotbuche (Fagus silvatica) im Auguſt. Falter im Mai, Juni.

H. bicolorana Fssl., Eichen-Kahnſpinner. Selten. Einmal bei Zweiſchlingen gefunden im Juni 1911. Diekjakob fand 1906 eine Anzahl Raupen an Eichen im März.

XXX. Syntomidae H.-S.

Syntomis O.

S. phegea L. Selten. Wurde im Sommer 1911 von Rademacher in der Stapelager Senne gefangen. Raupe lebt überwinternd an Ampfer (Rumex).

XXXI. Arctiidae Stpf., Bärenspinner.

Spilosoma Stpf.

Sp. mendica Cl., graue Tigermotte. Nicht ſelten. Mai. Wiederholt Weibchen an der Galgenheide gefunden. 1913 traf ich zwei Weibchen fliegend auf der Wieſe bei Meyer zu Borgſen an. Raupe im Juli, Auguſt an niederen Pflanzen.

Sp. lubricibeda Esp. Nicht häufig. Im Mai und Juni. Vereinzelt im ganzen Gebiet gefunden. Raupe im Sommer und Herbſt an niederen Pflanzen.

Sp. menthastri. Esp., weiße Tigermotte. Überall häufig im Mai und Juni, fliegt gern ans Licht. Raupe wie vorige Art.

Sp. urticae Esp. Nicht ſo häufig wie menthastri. Lebensweiſe dieſelbe.

Phragmatobia Stpf.

Ph. fuliginosa L., Zaunbär. Ziemlich häufig in 2 Generationen wohl im ganzen Gebiet. Raupe bis April und wieder im Juni an niedrigen Pflanzen. 1905 fand ich auf einer Wieſe bei Meyer zu Sellhauſen mehrere hundert Raupen. Bei Großebockermann überwinternde Raupen unter der Rinde von Baumſtümpfen.

Parasemia Hb.

P. plantaginis L., kleiner Bär. Selten. 1908 fing ich ein Männchen in Spiegels Bergen im Juni. Die Raupe lebt überwinternd an niedrigen Pflanzen.

Rhyparia Hb.

R. purpurata L., Purpurbär. Im Juni und Juli. Falter noch nicht gefunden. Im Frühjahr 1907 zog ich ein Männchen aus einer von meinem Vater in der Senne gefundenen Raupe. 1909 häufiger, zwiſchen Scheibenſtand und den Spiegelſchen Waldungen an Heidekraut.

Arctinia Eichwald.

A. caesarea Goeze (luctifera Esp.). Sehr ſelten. Nur einmal von H. Diekjakob im Mai 1903 gefunden. Raupe an Spitzwegerich (Plantago lanceolata), Mauſeöhrchen (Hieracium pilosella) und Ehrenpreiß (Veronica). Überwintert als Puppe.

Arctia Schrk.

A. caja L., brauner Bär. Ziemlich häufig im ganzen Gebiet, im Juli. Rode fing ein Männchen mit gelben Hinterflügeln, gelben Beinen und Halskrauſe. Stücke mit viel Weiß ſind mehrfach gezogen worden, desgleichen ſolche mit viel braun, ein ſehr blaſſes Männchen erhielt ich durch Zucht. Die Raupe lebt vom Herbſt bis Ende Juni an niedrigen Pflanzen aller Art. In der Gefangenſchaft iſt ſie nicht wähleriſch, ſie frißt alles.

A. aulica L., Hofdame. Sehr ſelten. Im Mai und Juni. Im April 1908 fand ich eine Raupe hinter der Hünenburg. Sie lebt vom Herbſt bis Mai an Wegerich (plantago) und Steinkraut (Alyssum montanum).

Callimorpha Latr.

C. dominula L., Jungfer. Selten im Juli. 1905 zog ich einen Falter aus einer bei Oerlinghauſen gefundenen Raupe. In ſpäteren Jahren war ſie dort häufiger. 1912 und 1913 iſt ſie nicht gefunden worden. Sie überwintert und lebt an Taubneſſeln (Lamium) und Vergißmeinnicht (Myosotis).

Cocinia Hb.

C. cribrum. L.*) Sehr ſelten. Im Juni. Ende Juni 1906 fand ich ein eierlegendes Weibchen in der Senne, 1909 fing ich zwei Männchen an derſelben Stelle. Die Raupe überwintert an Heide.

Hypocrita Hb.

H. jacobaea. L., Blutfleck. Im Mai. 1908 mehrmals in Patthorſt gefangen. Die Raupe im Juni und Juli an Jakobskraut (Senecio jacobaea).

Miltochrista Hb.

M. miniata Forst. Im Juni und Juli. Nur zweimal an Straßenlaternen gefangen. Raupe von Herbſt bis Mai an Flechten.

Endrosa Hb.

E. irrorella Cl. Selten im Juli. Einigemal in Patthorſt gefunden. Raupe wie miniata.

Cybosia Hb. (Gnophria).

C. rubricollis L. Selten. Einmal auf der Wieſe bei Großebockermann gefangen und zweimal in Patthorſt. Kriege fand 1909 eine Puppe in einem Baumſtumpf in der Sieker Schweiz. Raupe wie miniata.

*) Siehe entomol. Zeitſchrift 1908. Seite 70 und 1. Ber. Nat. Ver. Bielefeld 1909. Seite 15.

Oeonistis Hb.

Oe. quadra. L., Würfelmotte. Im Juli. Von Junkermann oft am Licht auf dem Johannisberge gefangen. 1906 klopfte ich einige Raupen von jungen Eichen in Patthorſt. Sie lebt überwinternd an Flechten von Eichen und Obſtbäumen bis Mai.

Lithosia Fab., Flechtenſpinner.

L. deplana Esp. Selten im Juni. Ich fand zwei Weibchen in Patthorſt, Remmerbach fand 1911 ein Männchen an Heidekraut ſitzend in der Senne. Raupe vom Herbſt bis Mai an den Flechten von Nadelhölzern.

L. griseola Hb. Selten im Juli. Vereinzelt in Spiegels Bergen und Patthorſt gefunden. Die Raupe wie deplana an den Flechten der Eichen und Pappeln.

L. complana. L. Selten. Wie griseola. Raupe an Flechten der Eichen.

L. soroculaHufn. Nicht ſelten vom April bis Juni in Buchenwäldern. Raupe an Laubholzflechten als Puppe überwinternd.

XXXIII. Zygaenidae H.-S., Zygänen.

Zygaena F. Blutströpfchen, Widderchen.

Z. purpuralis, Brünnig. Nicht häufig im Juni. Auf der Galgenheide, am Brackweder Waſſerwerke und im Stadtwald. Raupe von Auguſt bis Mai an Kleearten, Ginſter (Genista) und Quendel (Thymus).

Z. trifolii. Esp., Kleewidderchen. Im ganzen Gebiet nicht ſelten im Juni und Juli. Raupe an Kleearten wie purpuralis.
a) ab. basalis Selys. 1908 auf der Galgenheide.
b) ab. glycirhizia Hb. Desgleichen.
c) ab. minoides. Fing ich in Patthorſt.

Z. lonicerae Esp. Nicht häufig, doch im ganzen Gebiet auf Wieſen im Juli. Raupe bis Mai an Kleearten und Wicken.

Z. filipendulae L., gemeines Blutströpfchen. Nicht ſelten. Erſcheinungszeit und Ort wie vorige Arten. Raupe bis Juni an Kleearten, Wegerich (Plantago) und Mauſeöhrchen (Hier. pilosella).
ab. cytisi Hb. Selten unter der Art.

Ino Laech. Grünwidderchen.

I. pruni Schiff., Schlehenwidderchen. Nicht ſelten. Im Juli und Auguſt. In Schloß Holte, Spiegels Bergen. Die Raupe fand ich an Heidekraut in der Senne und Patthorſt im Frühjahr.

I. statices. Mitunter häufig in den Heeper Fichten und Patthorſt, vereinzelt bei Windelsbleiche, Stadtwald und in Spiegels Bergen. Die Raupe an Sauerampfer (Rumex).

XXXV. Cochlididae.

Cochlidion Hb., Aſſelſpinner.

C. limanodes Hufn. Nicht ſelten. Im Juni und Juli. Im ganzen Gebiet. Fliegt im Sonnenſchein. Raupe überwintert im Cocon an Laubbäumen und verpuppt ſich im Frühjahr.

Heterogenea Knoch.

H. asella, Schiff. Sehr ſelten. Im Juni. Einmal geklopft an den Wieſen von Meyer zu Borgſen von Buchenſträuchern. Die Raupe lebt an Buchen, Birken und Haſel, überwintert im Cocon und verwandelt ſich im Mai zur Puppe.

XXXVI. Psychidae, Sackträger.

Pachythelia. Westw.

P. unicolor, Hfn. Selten im Juli. Eine Raupe fand ich in Spiegels Bergen an Grashalmen im Herbſt. Leere Säcke ſind öfters gefunden worden.

Epichnopterix, Hb.

E. pulla Esp. Häufig im April auf den Wieſen bei Eikhoff in der Senne geſchöpft. Raupe bis April an Gräſern.

XXXVII. Sesiidae, Glasflügler.

Trochilium Scop.

Tr. apiformis. L., Bienenſchwärmer. Nicht ſelten. Im Juni. Von Köcher wiederholt bei Vierſchlingen gefunden, von mir bei Brackwede, Beckmann fand ihn in Schildeſche. Die Raupe überwintert zweimal in Schwarzpappel (Pop. nigra). Die Puppen fand ich meiſt außerhalb des Stammes an der Erde.

Sciapteron Ltgr.

Sc. tabaniformis. Rott., Bremſenſchwärmer. Im Juni. Von Liebig einmal in den Heeper Fichten gefunden. Die Raupe wie vorige Art in Schwarzpappel und Zitterpappel (Populus nigra und tremula).

Sesia Fab., Glasflügler.

S. tipuliformis L., Johannisbeer-Glasflügler. Ein Pärchen fing H. Diekjakob 1912 in ſeinem Garten. Die Raupe lebt in

den Zweigen der Johannisbeere (Ribes rubrum, nigrum) einmal überwinternd.

Bembecia.

B. Hylaeiformis Lasp., Himbeer=Glasflügler. Sehr ſelten. Nur einmal fand ich eine Raupe in Himbeerwurzeln im Juni 1906 bei Großebockermann.

XXXVIII. Cossidae H.-S., Holzbohrer.

Cossus F.

C. Cossus. L., Weidenbohrer. Nicht ſelten im ganzen Gebiet im Juni und Juli. Raupe überwintert zweimal und lebt in den Stämmen der Pappeln, Weiden, Birken, Eſchen und Obſtbäumen.

Zeuzera Latr.

Z. pyrine L., Blauſieb. Wiederholt an den Lindenbäumen am Kaiſer=Wilhelm=Platz gefunden. Eine Raupe wurde mir gebracht, die in einem Apfelbaumzweige an der Falkſtraße gefunden worden iſt. Sie lebt in den Zweigen der Linden=, Ulmen=, Apfelbäumen und verpuppt ſich nach der zweiten Überwinterung.

XXXIX. Hepialidae.

Hepiales. F., Wurzelſpinner.

H. humuli. L., Hopfenſpinner. Nicht häufig im Juni und Juli überall auf Wieſen. Ich beobachtete ſie ſchwirrend an den Kronen der Weidenbäume. Die Raupe lebt an den Wurzeln von Gras und Hopfen.

H. sylvinus L. Nicht ſelten. In Patthorſt, Schildeſche und bei Heepen wiederholt gefangen. Der Falter fliegt in der Abend=dämmerung. Raupe bis Mai an den Wurzeln niedriger Pflanzen.

H. lupulina L. Selten im Juni. Vereinzelt in Patthorſt und Spiegels Bergen gefunden. Raupe wie die vorige Art.

H. hecta L., Silberband. Überall häufig im Juni und Juli an Baumſtämmen, namentlich Kiefern ſitzend. Raupe lebt bis Früh=jahr an den Wurzeln von Heidekraut (Calluna) und Ampfer (Rumex).

[Eingegangen 20. Auguſt 1913.]

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Boin Julius

Artikel/Article: Die Großschmetterlinge von Bielefeld und Umgegend 161-186